

„Freischütz“ feiert Premiere im Scharthenhof

Biedenkopf. In Carl Maria von Webers „Freischütz“ widmet sich das Marionettentheater Scharthenhof am Wochenende der Geschichte eines verliebten jungen Mannes, der sich aus Versagensängsten zum Äußeren treiben lässt.

Mit den ausdrucksstarken Marionetten und dem vielseitigen Bühnenbild wird der Besucher in dunkle Wälder und neblige Felsenschluchten entführt, wird Zeuge von gefährlichen Schießwettkämpfen und der verführerischen Macht des Bösen. Gespenstische Erscheinungen und schauerliche Rituale untermauert von dramatischer Musik bewirken Gänsehaut. Über ein Jahr dauerte die Vorbereitung, jetzt ist am Samstag, 17. Oktober, um 19 Uhr Premiere.

Für die Oper hat Annemarie Gottfried neue Figuren geschaffen, und Heinz Zürcher hat ein auf die dramatischen Szenen abgestimmtes neues Bühnenbild gestaltet. Sieben Marionettenspieler haben die vielen Bewegungsabläufe der Marionetten einstudiert. Die Rolle des Max übernimmt Susanne Brunner, Kaspar und Ottokar werden von Mareile Zürcher gespielt. Den reichen Bauern Kilian und Maxens große Liebe Agathe führt Andreas Schubert, Evelyn Bamberger spielt das fröhliche und immer lebensbejahende Stubenmädchen Ännchen, Jule Bernshausen haucht Kuno Leben ein, Samuel Kempkes bewegt mit Spielkreuz und Fäden Samiel und den Eremiten. Ebenso nehmen die Regisseure Max und Traudl Wichtel, die in Wien beheimatet sind, den weiten Weg auf sich, um mit den Darstellern die Inszenierung zu erarbeiten.

Die Vorstellungen sind restlos ausverkauft. Karten gibt es nur noch für die Zusatzvorstellung am Samstagvormittag, 24. Oktober, ab 11 Uhr für 18 Euro. Der Scharthenhof empfiehlt, die Karten für die weiteren Termine 2016 (6. und 7. sowie 13. und 14. Februar) rechtzeitig zu buchen. Informationen sind unter der Rufnummer 0 64 61 / 27 10 von 14 bis 18 Uhr erhältlich.

POLIZEI

Werkzeugdieb nutzt offene Tür

Wallau. Aufgrund fehlender sonstiger Spuren vermutet die Polizei, dass ein Dieb eine offenstehende Haustür zum Diebstahl nutzte. Aus Kellerräumen eines Mehrfamilienhauses in der Unteren Lahnstraße fehlen unter anderem eine Bohrmaschine und eine Kettensäge. Gesamtwert: mehr als 800 Euro. Die Tat ereignete sich zwischen Mittwoch, 17 Uhr, und Donnerstag, 19.40 Uhr. Die Polizei hofft auf Zeugen des Abtransports. Hinweis an Tel. 0 64 61 / 92 95-0.

TRAUERFÄLLE

Breidenbach. Birgit Emmel, geb. Kotz, geboren am 6.2.1964, gestorben am 7.10.2015. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 20. Oktober, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle in Breidenbach aus statt. Es wird gebeten, von Kranz- und Blumenspenden sowie Beileidsbekundungen am Grab abzusehen. Anschließend wird in aller Stille auseinandergegangen.

Breidenstein. Gertrud Henkel, geb. Stark, geboren am 30.3.1948, gestorben am 8.10.2015. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung der Urne findet im engsten Familienkreis im Friedwald in Bad Laasphe statt. Es wird höflich gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Wahlkampf wirft seine Schatten voraus

Gemeindevertretung Lohra debattierte kontrovers über Umgang mit demografischem Wandel

Das alte Feuerwehrgerätehaus in der Gladenbacher Straße wird mit dem dazugehörigen Grundstück zum Preis von 130 000 Euro verkauft.

von Anita Ruprecht

Rollshausen. Einstimmig beschlossen die Lohraer Gemeindevertreter in ihrer jüngsten Sitzung den Verkauf. Der Käufer will dort einen Autohandel einrichten, sagte Bürgermeister Georg Gaul (parteilos). Die Eigentumsübertragung erfolge zum frühestmöglichen Zeitpunkt, sobald die Freiwillige Feuerwehr Lohra den neuen Stützpunkt bezogen habe. Es seien mehrere Interessenten vorstellig geworden, aber letztlich habe nur einer ein Gebot abgegeben, der dann auch den Zuschlag erhalten habe, erläuterte Gaul.

Ein CDU-Antrag zur Verwendung der Mittel über 171 776 Euro aus dem kommunalen Investitionsprogramm des Landes Hessen, mit der der Kirbach neu verrohrt werden soll, begründete Fraktionsvorsitzender Werner Waßmuth damit, dass keinerlei Zuschüsse für diese Maßnahme zu erwarten seien und Beiträge nicht erhoben werden dürften, weil es sich um einen verrohrten Bach und nicht um einen Kanal handle.

Landesmittel werden auch für Kanalisation verwendet

Die Verrohrung des aus Nanzhausen kommenden Bachs, der unter der Kirbachstraße, der Bahnhofstraße und der Biegenstraße Richtung Salzböde fließt, sei marode und die Verkehrssicherheit sei nicht mehr gewährleistet, so Waßmuth.

Falls die Verkehrssicherheit der Verrohrung nicht mehr gewährleistet ist, sei dies Sache



Das alte Feuerwehrgerätehaus in Lohra ist verkauft.

Archivfoto: Gianfranco Fain

der Ortspolizeibehörde, also des Bürgermeisters, sagte Harald Rink, Fraktionsvorsitzender der BfB. Ein Änderungsantrag der BfB-Fraktion fordert, die Landesmittel auch für Kanalanlagen zu verwenden. Rink forderte für seinen Änderungsantrag eine namentliche Abstimmung, die mit 11 Ja-Stimmen und 15 Nein-Stimmen abgelehnt wurde. Dem CDU-Antrag wurde mit 20 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Die Beschlussvorlage des Gemeindevorstands zur Stellungnahme der Gemeindevertretung zum Teilregionalplan Energie Mittelhessen 2015 wurde mit 24 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung angenommen. Dabei beantragt die Gemeinde Lohra die komplette Herausnahme der Vorbehaltsgebiete für Photovoltaik-Freilandanlagen und energetische Biomassenutzung. Im

Hinblick auf die Konflikte in Sachen Windkraft in Hinterlandgemeinden forderte Konrad Gerschlaue (SPD) die Herausnahme der Flächen, wo Windkraftanlagen Windschatten Richtung Gladenbach-Mornshausen werfen.

Bebauungsplan für „Auf dem Stettenloh“ geändert

Inge Weckend-Schorge (Bündnis 90/Die Grünen) forderte die Gemeinde auf, nicht ohne Not irgendwelche Flächen abzulehnen, weil sie noch einem umfangreichen Prüfungsverfahren im Regierungspräsidium unterzogen würden und dessen Aufgabe es dann sei, die Flächen gegebenenfalls abzulehnen. Laut Gesetz sei Hessen verpflichtet, zwei Prozent seiner Fläche für die Energiewende zur Verfügung zu stellen, fügte Werner Waßmuth hinzu. Die Änderung des Bebauungsplans „Auf

dem Stettenloh“ in Rollshausen, zwecks Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle im Norden des Plangebiets, wurde einstimmig beschlossen. Der Ortsbeirat Rollshausen habe im Vorfeld die Sache schon befürwortet, fügte Ortsbeiratsmitglied Hans-Wilhelm Kisch hinzu.

Ein gemeinsamer Antrag von CDU und SPD zur Gestaltung des demografischen Wandels im ländlichen Raum löste kontroverse Diskussionen in der Gemeindevertretung aus. SPD-Fraktionsvorsitzender Kurt Schwald ging in seiner Rede auf den ÖPNV, die ärztliche Versorgung, die Nahversorgung und die Sicherung von Schul- und Kindertagesstättenstandorten in Lohra ein. Es sei wichtig, dass die Gemeinde zukünftig als Mittelzentrum diesen vielfältigen Aufgaben gerecht werde.

Der demografische Wandel sei ein wichtiges Thema, das nicht im Vorfeld einer Kommunalwahl

zerredet werden solle, konterte Harald Rink, und genau dies erreichten SPD und CDU mit ihrem Antrag.

Karl Klefenz (Bündnis 90/Die Grünen) sagte, der Wahlkampf sei eröffnet und stimmte Rink zu. Es gelte, kreis- und landesweite Programme wie beispielsweise den Bürgerbus im Hinblick auf den demografischen Wandel zu prüfen und in Anspruch zu nehmen, verteidigte Waßmuth den Antrag und widersprach damit seinen Vordnern.

Der Antrag zielt in die richtige Richtung, sei allerdings handwerklich verbesserungsbedürftig, sagte Hans-Wilhelm Kisch (BfB). Auf Sicherung von Schulstandorten oder gar der ärztlichen Versorgung habe die Kommune absolut keinen Einfluss, argumentierte Kisch. Die Vorlage wurde mit 16 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen angenommen.



Natascha Reuter (links), Elke Stille (hinten Mitte) und Joachim Thiemig (rechts) mit den Geehrten Erika Donges (vorne von links), Edith Henkel, Herta Gerson und Monika Uhlmann sowie (hinten von links) Dorothea Richter, Karin Potarzycki, Marlene Manske und Irmgard Doody. Foto: Klaus Peter

Im Dienst für andere Stadt verabschiedet Ehrenamtliche

von Helga Peter

Biedenkopf. Die Stadt hat in der Seniorenbegegnungsstätte zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verabschiedet. Als älteste (85 Jahre) und am längsten tätige (33 Jahre) Helferin im DRK-Arbeitskreis wurde Herta Gerson verabschiedet.

Auf 29 Jahre blickt Edith Henkel (Evangelische Frauenhilfe) zurück. Verabschiedet wurden zudem Erika Donges und Dorothea Richter (beide Evangelische Frauenhilfe), Marlene Manske, Christa Schäfer, Monika Weber, Irmgard Doody und Karin Potarzycki (alle Caritas) sowie Monika Uhlmann (DRK-Arbeitskreis und Caritas). Monika Uhlmann ist weiterhin für den DRK-Arbeitskreis tätig. Einrichtungsleiterin Elke Stille dank-

te ausdrücklich nicht nur diesen zehn Frauen, sondern auch den übrigen Helferinnen für ihre „sehr wertvolle Arbeit“. Zwar sei es traurig, wenn gleich zehn Mitarbeiterinnen verabschiedet würden. Sie freute sich aber, in Brigitte Speitel und Bettina Dreher (beide Evangelische Frauenhilfe) zwei neue Helferinnen begrüßen zu können.

Bürgermeister Joachim Thiemig (SPD) dankte den Frauen für ihren „wichtigen Beitrag“ zur Seniorenarbeit der Stadt. Leider sei es immer schwieriger, freiwillige Helfer zu gewinnen. Pfarrerin Natascha Reuter dankte den Frauen für ihr Engagement: „Das ist ein riesiger Schatz.“ Hier seien Menschen gut aufgehoben. Die Arbeit sei unsagbar wichtig.

Holzhäuser packen an

Ehrenamtliche bringen verwaorlostes Tretbecken in Schuss

Gemeinsam für die Gemeinschaft – unter diesem Motto hat sich in Holzhausen der Oberland-Treff gegründet. Derzeit wird das Tretbecken herausgeputzt.

von Sascha Valentin

Holzhausen. Der Oberland-Treff will die Bürger dazu motivieren, sich für die Belange des Dorfes und damit füreinander einzusetzen. Initiator Rudolf Lehmkuhl bringt das Ziel mit einem Bibelzitat aus dem Matthäus-Evangelium auf den Punkt: „Alles, was ihr für euch von den Menschen erwartet, das tut ihnen auch.“

Als er Rentner wurde, habe er das Bedürfnis gehabt, sich für das Gemeinwohl einzubringen. Deswegen hat er unter anderem zwei Ruhebanken in der Gemarkung Holzhausen in Schuss gebracht, damit sie genutzt werden können. Das hat Lehmkuhl nicht gereicht. Er scharte einige Helfer um sich, die er von dem Nutzen des Gedankens überzeugte, sich für ein gemeinsames Ziel einzusetzen.

Den nächsten Einsatzort hat der Oberland-Treff nun in dem alten Tretbecken im Fallwasser gefunden. Anfang der 70er Jahre angelegt, sieht die Anlage mittlerweile ziemlich mitgenommen aus und wird kaum noch

genutzt. Das findet Lehmkuhl umso bedauerlicher, da das Tretbecken an dem vielbegangenen Premiumwanderweg „Steimperfer Runde“ liegt und dort auch schon Wanderer eine Rast hätten machen wollen. Der un gepflegte Zustand der Anlage habe sie jedoch abgeschreckt, sagt Lehmkuhl.

Das will die Gruppe nun ändern. „Zunächst haben wir die Überdachung und die Bänke abmontiert“, erzählt Lehmkuhl. Zu Hause will er sie in seiner kleinen Werkstatt wieder herrichten. Außerdem haben die Helfer das Gelände freigeschnitten und damit begonnen, den Betonplattenweg rund um das Becken zu sanieren.

Nachdem die Platten aufgenommen wurden, soll der

Untergrund ausgekoffert und neu mit Splitt verfüllt werden. Später soll dann auch noch ein Weg hin zu dem Tretbecken gelegt werden. Darüber hinaus liegt der Fokus aber auf dem Becken selbst. Das muss grundlegend erneuert, teilweise verputzt und neu gestrichen werden. Außerdem ist auch der Handlauf an vielen Stellen verrostet und muss neu grundiert werden.

Von der freiwilligen Initiative ist auch Ortsvorsteher Achim Kramer begeistert, der beim Tretbecken im Fallwasser auch selbst mit anpackt. Er weiß allerdings auch, dass es im Ort noch viel zu tun gibt – zum Beispiel noch ein zweites Tretbecken, das ebenfalls wiederbelebt werden soll.



Die Helfer bringen Platten rund um das Tretbecken an. Anschließend soll das Becken hergerichtet werden. Foto: Sascha Valentin